

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1941**

105 (7.5.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78912)

# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Misblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellen: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenfeldstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachnummer Hannover 369 49. — Bankkonten: Stabipostkasse Emden, Ostfriesische Postkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Lenz, Wesener und Papenburg.

Erscheint wöchentlich mittwochs. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,20 RM, und 20 Pf. Reichsgeld, in den Landgemeinden 1,80 RM und 50 Pf. Reichsgeld. Postbezugspreis 1,80 Reichsmark einschließlich 2,10 Pf. Reichsgeld. Einzelhefte 30 Pf. Reichsgeld. — Einzelhefte 10 Pf. — Anzeigen (jeweils nach Vereinbarung) am 20.11.1940 des Erscheinens auszugeben.

Folge 105

Mittwoch, den 7. Mai

Jahrgang 1941

## Befreiungskampf aller Araber?

### Gegen die englischen Unterdrücker / Irak-Regierung befiehlt Generalmobilmachung

#### Begeisterte Kundgebungen

Drachbericht unseres Vertreters in Bagdad  
Bagdad, 7. Mai.

Die Regierung des Irak hat die Generalmobilmachung aller Teile des Heeres angeordnet. Gleichzeitig wurden Maßnahmen ergriffen, um allen Versuchungen einer Herausforderung britischer Agenten das Handwerk zu legen.

Von allen Seiten laufen in Bagdad Telegramme der Jungenschaft ein, in denen der Kampf des Iraks gegen die englischen Unterdrücker als der Beginn des nationalen Befreiungskampfes aller Araber gefeiert wird. Zahlreiche Staatsbürger des Irak, vor allem Studenten, die sich in Beirut und anderen Städten Syriens und des Libanon aufhielten, sind unverzüglich in ihre Heimat abgereist. Bei ihrer Abreise waren sie vielfach Gegenstand begeisterter Kundgebungen von Seiten der irakischen Bevölkerung. Ebenso kommen aus Ägypten Nachrichten, daß auch dort die Erhebung der Araber im Irak wie eine Befreiungstat wirkt.

Die Hauptkämpfe haben sich bis jetzt, soweit die Berichte aus Bagdad und London erkennen lassen, um das verhängnisvolle Flügelager von Habbania und rund um Basra abgespielt. Habbania, das westlich des Euphratsstromes etwa 90 Kilometer von Bagdad liegt, ist schon seit Jahren zum großen britischen Stützpunkt im Irak ausgehakt worden. Es befindet sich dort ein ausgezeichnetes Flieger- und Schulungslager der RAF, in dem Reservisten für das ganze Oberkommando des Nahen Ostens ausgebildet werden. Die militärischen Anlagen umfassen neben sechs riesigen Flugzeughallen annähernd 60 Gebäude, die ausschließlich der Unterbringung von Truppen und Kriegsmaterial dienen. Nach „Erschänge“ umfakt das dort untergebrachte Personal der englischen Luftwaffe einschließlich fast bewaffneter militärischer Abteilungen augenblicklich 5000 Mann, darunter 2000 Engländer. Die restlichen Truppen werden teilweise von Arabern gestellt.

#### Basra völlig eingekreist

(Von unserem Vertreter in Stockholm)  
Stockholm, 7. Mai.

Nach Darstellungen, die von Bagdad ausgehen worden sind, haben die irakischen Behörden ungefähr 100 000 Mann unter den Waffen, während die englischen Truppen sich bisher auf etwa 20 000 Mann belaufen sollen. Außerdem sind in den Umgebungen von Mossul schon große irakische Truppenmassen angemeinelt.

#### Delförderung eingestell

Bagdad, 7. Mai.

Der Langwellensender Ankara brachte eine Meldung aus Bagdad, wonach auf Anordnung des Regierungschefs des Irak die Produktionsfähigkeit in den irakischen Delfeldern eingestellt wurde. Es sollen nur einige Sonden in Betrieb bleiben, die den Bedarf der Armee und des Landes decken.

Der gleiche Sender meldet aus Bagdad, daß die Stadt von den Engländern bombardiert wurde. Auf eine Woißke sei eine Bombe gefallen. Mehrere Tote und Verletzte sind zu beklagen.

#### Englische Agenten verhaftet

Ankara, 7. Mai.

Bei englischen Agenten, die auf den Delfeldern von Kirkuk und Mossul verhaftet wurden, fand man vorbereitete Sprengmaterial. Die Agenten beabsichtigten, Anschläge an den Förderanlagen durchzuführen und Brände anzuzusetzen. Wie ehemals in diesen Gebieten beabsichtigten englischen Agenten gelang es jedoch, nur an einigen Tantenlagen Sprengungen vorzunehmen. Politische Kreise der irakischen Hauptstadt sehen in diesen Verbrechen den Beweis dafür, daß Großbritannien nicht allzu große Hoffnung hat, in kurzer Zeit wieder die Kontrolle über die Delfelder zu gewinnen.

Diese Meinung wird durch die englische Presse vollumfänglich bestätigt, die schon jetzt in allbekanntester Weise verluste, den drohenden Verlust der Delfelder in keiner Bedeutung herabzumindern und dem englischen Leser die Notwendigkeit der Zerstörung ründlich zu machen. „Daily Mail“ und „News Chronicle“ fordern dringend die

Zerstörung der irakischen Delfelder und meinen, es sei besser, sie zu vernichten als sie in Feindeshand fallen zu lassen. Nach Ansicht des „Daily Herald“ wäre der Verlust des irakischen Oels für England zu vermerken, für Deutschland sei die Benutzung der Delfelder jedoch von großer Bedeutung.

### Dreizehn Abschüsse am gestrigen Dienstag

#### Deutsche Jäger ohne Verluste

Berlin, 7. Mai.

Nach Meldungen, die beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegen, wurden im Laufe des gestrigen Dienstags insgesamt zwölf britische Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Bei Luftkämpfen über dem Kanal verlor der Feind sechs Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire sowie eine Hurricane, an der Küste der belfest

Gebiete zwei Kampfflugzeuge vom Typ Bristol-Blenheim. Ueber Malta wurden drei weitere Hurricane-Jagdflugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen.

Sicherheitskreiskräfte schossen am gestrigen Dienstag in der Nordsee bei einem Angriff von zwei feindlichen Flugzeugen ein Flugzeug ab.

### Juliane hekt aus Amerika

#### Ihre seefahrenden Landsleute sollen für England sterben

Berlin, 7. Mai.

Die geflüchtete holländische Prinzessin Juliane, die sich, um keinen persönlichen Gefahren ausgesetzt zu sein, nach Amerika begab, nahm ihren Geburtstag zum Anlaß, um sich in einer Rundfunkansprache an die Holländer in aller Welt und auf den Meer zu wenden und insbesondere die holländischen Seeleute aufzufordern, im Interesse Englands die Verbindungslinie zwischen Großbritannien und Amerika aufrechtzuerhalten, die heute bereits eine von allen Seelen der Welt gefährdete Todesstraße ist.

Vieler kriegserfahrenen holländischen Prinzessin ist es also nicht genug, daß ihr Heimatland im Interesse Englands alle Schrecken des Krieges erleben mußte, daß es dann nach der Niederlage ihren humanen englischen Freunden der Hungerelbode ausgeliefert, und daß es schließlich von den englischen Nachtruppen bombardiert wurde. Sie selbst und ihre Familie waren aber keineswegs bereit, ernste Gefahren auf sich zu nehmen oder die Gefahren, die dieses Königshaus über die Holländer brachte, mit dem Volke zu teilen. Bekanntlich liegen genau Besuche vor, daß die holländische Regierung bereits im Frieden nicht nur den Krieg gegen Deutschland vorbereitete, sondern auch schon von vornherein die Flucht des holländischen Königs

hauzes und der Regierung aus Holland in allen Einzelheiten festlegte. Dies geht unter anderem aus den Dokumenten des Sonderkommisariats der französischen Polizei in Calais hervor, die im Gebäude der „Société Nationale“ in Paris vorgefunden wurden. Der Abteilungsbeauftragte der französischen Polizei in Calais, M. Miconleu, gab am 12. April 1940 folgende Mitteilung über die mögliche Abreise der königlichen Familie und der holländischen Regierung nach England zur Kenntnisnahme an den Generaldirektor der „Société Nationale“, den Präsidenten in Arras, den Unterpräsidenten in Boulogne und den Generalkommandanten des 1. Militärbezirks in Lille: „Aus sehr verlässlicher englischer Quelle ist folgende Auskunft eingegangen: Im Falle einer Verlegung des holländischen Staatsgebietes durch die deutsche Armee werde die königliche Familie und die Regierung dieses Landes nach England flüchten, wo bereits alle Vorbereitungen für den Empfang dieser Persönlichkeiten getroffen sein sollen. Weiter erläutert er ferner, daß 25 holländische Flugzeuge in fähiger Kampfbereitschaft gehalten werden, um im ersten Moment die erlaubten Verantwortlichkeiten von Holland nach London zu bringen.“

Dieses Dokument beweist eindeutig, daß die Kreise in Holland, die zum Kriege gegen (Fortsetzung auf Seite 2)

### Orientalische Fragen

Von unserem Nahost-Vertreter  
Klaus von Mühlen

In der Sturmzeit des Weltkrieges hat die arabische Unabhängigkeitsbewegung starken Auftrieb erfahren. Allerdings, wie die arabischen Völkstämme später einsehen mußten, zunächst mit einem für sie negativen Fortschritt. Mit allen Mitteln bemühte sich die arabische Politik, die innerhalb des osmanischen Reiches bestehenden Spannungen politischer und religiöser Art für sich auszunutzen. Sie rief die arabischen Völker auf, gegen die türkische Herrschaft zu stehen, um, wie sich später herausstellte, für eine Unterdrückung durch die Weltmächte zu kämpfen.

Die Friedensabstufte brachten dem Nahen Osten alles andere als die ihm verprochenen Unabhängigkeit und Freiheit. Sie waren vielmehr der Auftakt einer transjordanischen Politik der Weltmächte mit dem Ziel, die arabische Welt in einzelne, nach militärischen und wirtschaftlichen Ausbeutungspunkten ausgewählte Kolonial- und „Schutzstaaten“ aufzuteilen und sie als Bollwerke in die eiaenen Welt Herrschaftspläne einzufügen. Die hierzu ausgeteilenen Völkerschaften hatten dazu noch die besondere Güte, ihr Blut für den scharfen englisch-französischen Konkurrenzkampf im Nahen Osten einzusetzen zu dürfen. Das Antirienpfeil, das sich London und Paris lieferten, bis das heutige Mandatsland Syrien endlich aufandeam und der Irak seine Form finden konnte, ist eines der traurigsten Beispiele dieses Abschlittes.

Das Unabhängigkeitsstreben hat arabischen Völkern hat aber in der Zeitpaune kurz nach dem Weltkrieg, wo die Weltmächte glaubten, mit diesen Ländern einen risikolosen Schacher treiben zu können, keine große Beharrungsprobe, seine Läuterung und Ausrichtung erfahren. Die natürliche Einheit des irakischen Raumes wurde zwar zerrissen und in drei Staatsgebiete das irakische Mandat unter französischer, transjordanischer und palästina unter englischer Herrschaft aufgeteilt. Hier, ebenso wie in Kempten, haben jedoch die Unabhängigkeitsstreben auch heute noch die größten Schwierigkeiten entzaten. Seit dem Zusammenbruch Frankreichs nimmt das irakische Mandat selbst jedoch eine gewisse Sonderstellung ein. Die dortige Entwicklung wird von den übrigen arabischen Staaten als „Probesfall“ dafür angesehen, ob und wie weit es überhaupt möglich ist, den Unabhängigkeitsstreben in verhandelsbarer Zusammenarbeit mit einer fremden Mandatsverwaltung zu verwirklichen. Von den neuerschaffenen Staatsgebilden im Nahen Osten war der Irak zunächst auf dem Wege zur Unabhängigkeit am weitesten fortge-

### Erfolgreiche Tiefangriffe

Berlin, 7. Mai.

Wie Tag für Tag in den letzten Wochen führten deutsche Kampfflugzeuge auch im Laufe des 5. Mai vormittags erfolgreiche Einzelaktionen gegen kriegswichtige Ziele in Großbritannien durch. So griff ein Kampfflugzeugverband den Flughafen Warton, der erst am 4. Mai in einem Tagesangriff wirksam mit Bomben belegt war, in klümem Tiefflug mit hervorragender Wirkung an. Trotz heftiger englischer Abwehr gingen die deutschen Kampfmaschinen bis auf 40 Meter herunter und erzielten eine Reihe Volltreffer auf abgeteiltenglische Kampfflugzeuge und Jagdflugzeuge sowie Ballen und Werkstätten. In den Anlagen des Flugplatzes brachen mehrere größere Brände aus.

Bei den Tagesangriffen der deutschen Luftwaffe in Großbritannien am 5. Mai gelang einigen deutschen Kampfflugzeugen ein überfallartiger Angriff auf den südenlischen Flugplatz Lympne. Außer dem Abwurf einer Anzahl Spreng- und Brandbomben, die mehrere am Boden befindliche Jagdmaschinen vernichteten und Treibstofflager zur Entzündung brachten, griffen die deutschen Kampfflugzeuge die Unterläufe des Flugplatzes im Tiefflug mit 2000 Feuer an.



Die historische Reichstagsitzung nach dem siegreichen Balkanfeldzug. Der Führer spricht. (Presse-Hoffmann)

Schritten. England hat gerade deshalb in den letzten Wochen zu neuen Gewaltmaßnahmen gegriffen, um die militärische Kontrolle dieses Landes an sich zu reißen. Die Lage wurde von Tag zu Tag gespannter, bis es nunmehr zum Krieg zwischen beiden Ländern gekommen ist. Sehr wahrscheinlich war die Entsendung des arabischen Staates Iraq, der seine Erklärungen in erster Linie der Klagen und entlassenen Volkteil seines ersten Königs Feisal I. verdankt, der es verstanden hat, sein Land langsam, aber erfolgreich der Unabhängigkeit näher zu bringen. 1933 wurde er deshalb vom englischen Geheimdienst während eines Erholungsurlaubes in der Schweiz ermordet. In seiner anschließenden Regierung hat Feisal die Entsendung aber bereits so weit gefördert, daß sie von seinen Nachfolgern fortgeführt werden konnte. Um so brutaler ist der jetzige Einmarsch der Engländer, die — entgegen ihren üblichen Parolen — es nicht dulden wollen, daß ein von ihnen befreiter Staat seine Freiheit und Selbständigkeit erhält — solange es die Macht hat, ihm seinen Willen aufzuzwingen.

Staife und fortgeschrittene Organisation und Rettung der nationalen Belange nach allen Seiten ist der Grundgedanke, nach dem sich die Unabhängigkeitsbewegung im Nahen Osten heute richtet, und für dessen Realisierung das neue Iran, Saudi-Arabien und die Türkei unter Kemal Atatürk als Beispiele genommen werden. In jenen Staaten des Nahen Ostens, die das Ziel der Unabhängigkeit erreicht haben, geschah dies durch die Tatkraft einzelner Persönlichkeiten auf dem Wege des autoritären Regimes, das bei den Arabern der arabischen Welt auch am meisten einflößt. Es ist deshalb kein Zufall, wenn England hemmte war, den Staaten im Vorderen Osten den Parlamentarismus zu empfehlen in der Hoffnung, die voneinander abweichenden Kräfte auf diese Weise weiter für sich auszuwerten und gegen das Aufkommen starker Persönlichkeiten einzuhaken. Nur in Transjordanien, wo London in Emir Abdallah einen völlig hürigen Vasallen gefunden hatte, verfuhr es umgekehrt.

Während ein Teil der nahöstlichen Staaten im Kampfe mit der englischen Macht ihren Weg suchte, gingen die bereits gestifteten jungen Nationalstaaten daran, die politische Organisation des Nahen Ostens einzuleiten. Besonders der Iran trat hierbei in den Vordergrund. Seine Bemühungen führten 1937 zum Abschluß des Vertrages von Saadabad, in dem sich Iran, Irak, die Türkei und Afghanistan zur Zusammenarbeit in Wahrung ihrer nationalen Belange verpflichteten. Ein Jahr vorher war bereits ein Bündnispaar zwischen dem Irak und Saudi-Arabien zusammengekommen, dem sich später auch der Jemen anschloß. Ueber den Irak waren also diese beiden Länder auch mit dem Saadabadabkommen verbunden. Auch die großen Arabien sind nach dem englischen Anhänglichkeitssprechen von 1937 durch einen Freundschaftsvertrag mit der Türkei indirekt in diesen Verband eingegliedert. Der Pakt der Türkei mit England brachte dann allerdings für diesen Kreis der vorderasiatischen Staaten eine Beeinträchtigung. Trotzdem sind die übrigen Saadabadstaaten, an der Spitze Iran, gleichlaufend mit den Interessen des lausischen Königreiches, auch heute weiter bemüht, den ursprünglichen Sinn dieses Abkommens, die Zusammenarbeit im Geiste der Erhaltung und Erringung der Unabhängigkeit, zu erhalten.

Es ist bemerkenswert, daß weder Palästina noch Syrien oder Transjordanien in irgendeiner Weise Vereinbarungen in Erscheinung treten. Das zeigt die Grundhaltung auf, die für die Neuordnung und Zusammenarbeit innerhalb der arabischen Welt bestimmend ist: eine abhängigkeit, unter fremdem Wächterschutz stehenden Völkern in ihren Kreis aufzunehmen. Damit ist auch der einzige Weg vorgezeichnet, der zu einer panarabischen Union führen kann. Sie wird nur zwischen unabhängigen Staaten geschlossen werden. Die wirkliche Unabhängigkeit aller ihrer Mitglieder im einzelnen ist die Voraussetzung. Hier liegt der Grund, weshalb auch der letzte Versuch Englands, von sich aus eine arabishe Union entstehen zu lassen, im Jahre 1936 in London herbeigeführter Fremdkörper innerhalb einer solchen Koalition den Einfluß auf die weitere Entwicklung zu sichern, scheitern mußte. Wir wünschen kein transjordanisches oder palästinensches Gibraltar in einer Union unserer Staaten, heißt es in der arabischen Welt des Nahen Ostens.

Die Wandlung des Vorderen Ostens, von einem unübersichtlichen Raum widerstrebender, unverbundener, mißtrauischer oder faßlich geteilter Kräfte zu einem politisch nach und nach abmähenden Nahen Osten ist ebenfalls vollzogen. Eine neue Ordnung ist auf dem Marsch. Die Blide der Völker der arabischen Welt ruhen auf dem nahen jungen Europa und seinen führenden Mächten, deren Entscheidungsschicksal gegen die alte Welt auch für die zukunftsbestimmend sein wird.

### Neue „Missionare“ Roosevelts

Drahtbericht unseres Vertreters in Bern

Bern, 7. Mai.

Nach dem Mißerfolg amerikanischer „Sonderbelegter“ auf dem Balkan will Roosevelt jetzt neue militärische Beobachter nach der Hauptstadt des Iran, Teheran, und auch nach Bagdad entsenden. Wie „Exchange“ meldet, sind sie schon ernannt. Außerdem hat Roosevelt die Entsendung eines weiteren militärischen Beobachters nach Ankara verfügt. Nach den bisherigen Erfahrungen mit solchen „Missionaren“ Roosevelts“ zu schließen, dürften diese verulden, sich aktiv in die Politik der Staaten, in die sie geschickt werden, einzumischen.

Die japanische Regierung plant den Bau eines 300 Kilometer langen Tunnelns zwischen Japan und Korea.

Der australische Ministerpräsident Menzies traf Dienstag von Lissabon kommend im Flugzeug in Neuenorf ein.

# Neue schwere Schläge gegen Nordengland

Britische Gegenangriffe in Nordafrika gescheitert — Feindlicher Kreuzer getroffen

Berlin, 6. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Dienstag bekannt:

Die Luftwaffe führte in der letzten Nacht mit mehreren hundert Kampfflugzeugen schwere Schläge gegen feindgemietete Ziele in Sollum, Gomen und am Firth of Clyde sowie gegen andere englische Häfen. In Werften und Rüstungsbetrieben entstanden starke Zerstörungen. Industrie- und Dolanlagen sowie Versorgungsbetriebe gerieten in Brand.

In Südost-England schossen Kampfflugzeuge am gestrigen Tage bei Tiefangriffen gegen zwei Flugplätze vier Jagdflugzeuge und ein Mutter Hurricane in Brand und beschädigten eine größere Zahl am Boden abgestellten Flugzeuge. Während der Nacht wurden auf einem Flugplatz zwei Flugzeuge am Boden zerstört und Bombenvolltreffer in Schutt und Asche.

Im Seegebiet um England verjagte die Luftwaffe ein großes Vorkriegsboot sowie ein kleineres Handelschiff und beschädigte zwei Schiffe durch Bombenwurf.

In Nordafrika scheiterte ein erneuter Gegenangriff der Briten bei Tobruk unter schweren feindlichen Verlusten an der tapferen Haltung der deutschen und italienischen Truppen. Ein Vorstoß britischer Panzer auf Sollum wurde abgewiesen. Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen wirksam in den Erdkampf bei Tobruk ein. Deutsche und italienische Kampffliegerverbände bombardierten den Hafen von Tobruk. Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich außerdem gegen Malta Marat.

Im Ägäischen Meer nahmen Verbände des deutschen Heeres die Inseln Milene und Rhios. Deutsche Kampfflugzeuge erzielten in der Südbucht auf Kreta einen Bombenvolltreffer auf einem britischen Kreuzer.

verliefen einen großen Tanker und beschädigten ein weiteres Tankerschiff schwer.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben an verschiedenen Stellen in der Gegend von Sollum ab. Militärischer Schaden entstand nicht. Unter der Flakbeschießung gab es einige Opfer an Toten und Verletzten.

Oberfeldwebel Hahn erlang in der Nacht zum 5. Mai als Nachjäger seinen zehnten Luftsieg.

### Beförderungen im Luftwaffenbereich

Berlin, 7. Mai.

Im Bereich der Luftwaffe wurden befördert: Zum General der Flieger der Generalleutnant Boecker, zum Oberintendanten der Oberregierungsrat Dr. Georg Eubmann; zum Oberkriegsgerichtsrat der Oberkriegsgerichtsrat Dr. Carl Gantow; zu Direktoren im Reichswetterdienst die Oberregierungsräte Dr. Alfred Men, Prof. Dr. Harald Kolmschieder, Dr. Eitelriedrich Herbach, Prof. Dr. Heinrich Seiliger, Prof. Dr. Franz Bauer. In der Luftwaffe wurde mit Wirkung vom 1. April befördert: Zum Generalmajor der Oberst Krüger.

### In sieben Tagen errichtet

Berlin, 7. Mai.

Im Zuge der Aufbauarbeit, die durch den Einmarsch der deutschen Wehrmacht in den besetzten Ostgebieten große Fortschritt macht, haben deutsche Pioniere in Belgien an verkehrsreichster Stelle eine neue große Brücke über die Donau und das anschließende moralische Uferübergangsbauwerk geschaffen. Das neue Brückenbauwerk ist 1250 Meter lang und besitzt eine Tragfähigkeit von 24 Tonnen. 300 000 Zentner Eisen wurden verarbeitet und große Mengen Holz, die von den deutschen Soldaten 70 Kilometer weit herangeholt werden mußten, verwendet. Obwohl Hochwasser herrschte und Flüßstufen bis zu 15 Meter übermunden werden mußten, wurde die riesige Schiffs- und Luftschiffbrücke in sieben Tagen errichtet und am 5. Mai dem öffentlichen Verkehr übergeben.

### Nach einem Monat zugegeben

Berlin, 7. Mai.

Die britische Admiralität bestätigt jetzt die bereits kurz gemeldete Verletzung des Hilfskreuzers „Voltaire“ von 13 245 BRT. Bis zur Befreiung dieses Verlustes hat die Admiralität einen vollen Monat nach dem Untergang dieses Hilfskreuzers verstrichen lassen, bevor die Vermutung der „Voltaire“ durch eine in überflüssigen Geväulern operierendes deutsches Kriegsschiff wurde bereits im deutschen Wehrmachtbericht vom 5. April bekanntgegeben. Gleichzeitig mit dem Hilfskreuzer „Voltaire“ verlor dieses deutsche Kriegsschiff den englischen 8799 Tonne großen Transportdampfer „Britannia“.

### Juliane hebt aus Amerika

(Fortsetzung von Seite 1)

Deutschland treiben, schon die Vorbereitungen in der Nacht trafen ihr Boot in der einflussreichen Stunde im Stich zu lassen. Die „Deutsche Zeitung in den Niederlanden“ stellt diesem Dokument eine Erklärung der Prinzessin Juliane vom 8. Mai 1940 gegenüber, in der es heißt, das Haus Dranien sei noch vor seiner Gefährdung. Die Prinzessin erklärte damals im Namen ihrer Mutter und des Prinzen Bernhard, daß ihr Platz in den Niederlanden sei, ob Gefahr drohe oder nicht. Sie würden niemals ihren Völkern verlassen. Trotz dieser Erklärung ergebe sich jetzt aus den Dokumenten der „Surreit“, daß die Flucht des Königshauses und der Regierung schon von langer Hand vorbereitet gewesen sei.

### Feindzweidmühen

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie von Schröder, befehligte, einer Einladung der italienischen Regierung folgend, die Einrichtungen des Luftschutzes in den wichtigsten italienischen Städten.

Unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung zog Dienstag ein motorisierter Verband des schnellen Armeekorps der ungarischen Armee aus den besten Südbereichen in die ungarische Hauptstadt ein.

Am gestrigen St. Georgstage, dem Feiertage der bulgarischen Armee, um des bulgarischen Tapferkeitssymbols, fand in der Reichs-ungedächtnisfeier in Sofia ein Festgottesdienst zu Ehren der gefallenen deutschen und bulgarischen Soldaten statt, der vom Metropliten von Sofia, Stefan, abgehalten wurde.

Im weiteren Fortgang des inneren Aufbaues des kroatischen Staates wurde eine Verordnung erlassen, die eine vorläufige Ausbildung der sechzehn bis zwanzig Jahre alten Jugend vorsieht. In diese vorläufige Ausbildung ist eine Arbeitsdienstpflicht eingebaut für Hochschüler, der als erste Aufgabe die Wiederherstellung der Kriegsschäden gestellt ist.

Wie Associated Press meldet, sind zwei kanadische Militärflugzeuge abgefeuert, wobei die Insassen getötet wurden.

Auf Grund eines Beschlusses des japanischen Kabinetts erhielten die zu einem Hafengebiet zusammengefaßten Häfen von Tokio den Namen „Kishin-Safen“. Kishin ist eine Zusammenziehung der Namen Tokio-Yokohama.

## Italiener besetzen Zyladen-Insel

Durchbruchversuch bei Tobruk und britische Vorstöße bei Sollum gescheitert

Rom, 6. Mai.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Cyrenaika ist ein weiterer englischer Versuch, die Umklammerung von Tobruk zu durchbrechen, dank der sofortigen Abwehr der tapferen italienischen und deutschen Truppen gescheitert, die dem Feind schwere Verluste zufügten.

An der Front von Sollum sind Vorstöße feindlicher Panzerwagen zurückgeschlagen worden. Verbände der italienischen und deutschen Luftwaffe haben wiederholt die Stellungen und den Hafen von Tobruk bombardiert, wobei ein Schiff größerer Tonnage getroffen wurde. Der Feind führte Einflüge auf einige Driftschiffe der Cyrenaika durch, wobei einige Schäden entstanden.

Im Ägäischen Meer haben wir die Inseln Amorgos, Anaphe, Jös, Thera,

Naxos und Paros der Zyladen-Gruppe besetzt.

In Ostafrika geht im Abschnitt von Umba Mlagi der Druck des Feindes weiter, dem unsere Truppen tapfer widerstehen.

Malta Kriegs-Anlagen verwüstet (Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 7. Mai.

Die militärischen Anlagen Maltesa verwandeln sich, wie aus italienischen Berichten hervorgeht, unter der Wirkung der zahlreichen Angriffe der deutschen Luftwaffe immer mehr in einen zusammenhängenden Schutt- und Trümmerhaufen.

Ueber den Angriff italienischer Bomber und Torpedobomber auf einen englischen Flottenverband im Westmittelmeer erklärt man ergötend, daß der im italienischen Wehrmachtbericht als getroffen angegebene feindliche Kreuzer schwere Beschädigungen erlitten hat.

## Die Erhebung des Irak

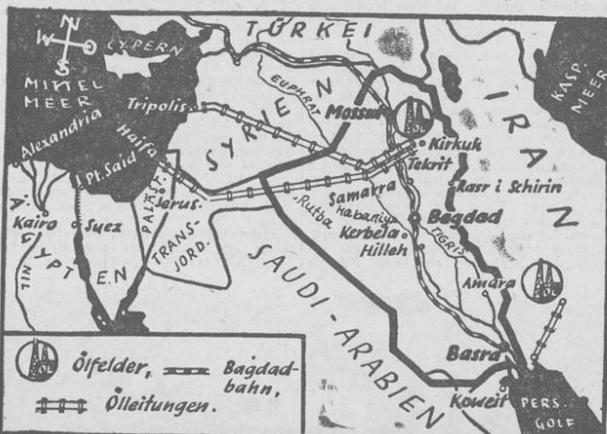
Englands Stellung im östlichen Mittelmeer im Rücken bedroht

Im Irak sprechen die Waffen. Englands Kriegsausweitungspolitik ist auf ihren Urheber zurückzuführen. Britanien hat nun einen neuen Kriegsausbruch, und zwar dort, wo es ihn am wenigsten erwartet hat, und wo es den Krieg am wenigsten gebrauchen kann. Mit einem Male ist seine Stellung am Sueskanal und im östlichen Mittelmeer auch vom Rücken her bedroht.

Der Irak bildet den größten Teil der Landbrücke zwischen dem Mittelmeer und dem Persischen Golf. Hier verläuft eine der wichtigsten Straßen des britischen Reiches. Was der Sueskanal zur See, ist der Flugweg Haifa — Bagdad — Basra in der Luft. Kernstück der britischen Reichsstrategie nach Indien. Britanien besitzt im Irak Militärflughäfen zur Sicherung dieses Luftweges. Am Norden des Landes befinden sich die Ölfelder von Mosul und Kirkuk.

islamische Welt. Heute hat das Land rund drei Millionen Einwohner auf einem Gebiet, das etwas größer als die italienische Halbinsel ist. Das eigentliche Kulturland allerdings — viel kleiner als in alter Zeit — bedeckt nur eine Fläche von 35 000 Quadratkilometer. Der Rest ist unfruchtbarer Wüste, Steppe und Sumpfland. Die bedeutendsten Städte sind Bagdad, der Hafen Basra, Kerbela und die Erdölstädte Mosul und Kirkuk. Durch die erst vor kurzer Zeit vollendete Bagdadbahn ist der Irak an das europäische Bahnnetz angeschlossen.

Obwohl eines der wichtigsten Mittelpunkte des arabischen Nationalismus und der panarabischen Bewegung, ist der Irak dennoch kein geschlossener Nationalstaat. Drei Viertel der Bevölkerung sind Araber, der Rest entfällt auf kurdische, türkische, armenische, assyrische und iranische Minderheiten. Religiös sind die Stra-



Dehnen-Dienst

zum überwiegenden Teile in britischem Besitz. Von Kirkuk aus fließt das Erdöl durch zwei große Rohrleitungen nach dem französischen Tripolis in Syrien (dieser Zweig der Deileitung ist schon seit dem vergangenen Sommer stillgelegt) und dem englischen Haifa in Palästina. Französische Truppen halten jetzt die Ölfelder besetzt und haben auch die Pipeline abgeklammert. Englands Mittelmeerflotte kann aber ohne das Mosulöl nicht operieren.

Der Irak, das alte Mesopotamien, ist eine der ältesten Kulturlandschaften der Erde. Hier zwischen Euphrat und Tigris blühten schon in grauer Vorzeit die mächtigen Reiche von Sumer und Akkad, Assur und Babylon. Von Bagdad aus beherrschten einst die Kalifen die gesamte

ter unter die mohammedanischen Sektoren der Schiiten und Sunniten aufgespalten.

Die Bagdader Regierung stützt sich neben einer ausgezeichneten Wüstenpolizei auf eine kleine, aber nach den neuesten Erkenntnissen ausgebildete und gerüstete Armee. Ihre Schlagkraft darf man jedenfalls nicht unterschätzen. — Daß auch eine kleine Armee einen an materiellen Hilfsmitteln weit überlegenen Gegner schlagen kann, hat im Mittleren Osten das Beispiel Afghanistan gezeigt, das 1919—1922 seine schon verlorenen Unabhängigkeit zurückverlor und Großbritanien zu dem Frieden von Rawalpindi zwang.

Seit die in die Lage des Irak nicht unangenehm. Durch den englisch-deutschen Krieg hat Britanien fast an Ämtern verloren.

# Kreuzer Krieg in Übersee

## Erlebnisbericht von Jochen Brenneke

### 11. Rotes Kreuz auf der Quadratkarte

Kurze Zeit später hat man unseren Vogel am Kraken gepackt und fest ihn janzt wie ein rotes Ei auf seine Stange. Das Einziehen der Maschine gestaltet sich stets zu einem atombrosigen Schweiß. Der Flieger steht auf einer Tragfläche und verjagt auf der schwankenden Maschine den ebenso schwankenden Faden des Krans zu erwischen. Das kann von uns natürlich jeder helfen machen, und die Dispositionen über jeden Griff des Fliegers bleiben besser unausgesprochen.

### Der Entschluß des Kommandanten

Er wird nun handeln. Während wir alle in der Vordrüse eines so lange erwarteten Angriffes leben und alle die tauchenden Möglichkeiten erwägen, ringt der Kommandant um seinen Entschluß. Da und da sieht der Geleitungs- und so und so lange werden wir brauchen, um ihn anzupacken. Die Zeit ist knapp. Es wird Spätnachmittag werden, ehe wir ran fink. Einleuchtend ist auch einem Nichtschwimmer, daß ein Angreifen bei Morgengrauen natürlich günstiger als ein solches am Spätnachmittag ist. Ihn dennoch entschließt der Kommandant zum letzten Auslaufen. Seine Gründe dafür sind überzeugend. Neben all den anderen Erwägungen bekräftigt ein anderer Gedanke diesen Entschluß, nämlich die Aufwindung unseres bisher so unglücklich sicheren Laubtrisches, das ein Tief im Anzug liegt. Er behauptet, die Schlechtwetterfront würde uns noch in der Nacht erreichen.

Schlecht Wetter! Das bedeutet Seegang und damit ein Arbeiten des Schiffes. Die Ausfahrten auf einem schlängelnden und schwer stampfenden Schiff gute artilleeristische Ergebnisse zu erzielen, sind selbstverständlich wesentlich geringer als bei ruhiger See. Als der Befehl zum sofortigen Mittagsessen alle Decks durchläuft, war es klar, zu welchem Entschluß der Kommandant gekommen war. Mit Höchstgeschwindigkeit fuhr er auf das angegebene Quadrat zu. Das Essen schmeckt gar nicht, und die Zeit, die man dazu verwenden mußte, erstreckt allen viel zu lang. Ohne besonderen Befehl macht man alles für ein mögliches Gefecht klar. Man verstaubt die Wulstaugen, legt die schweren Blendebän auf. Man nimmt die Wälder von den Wän-

den und bettet alles, was zerbrechlich ist, gut und fest. Man hat ja so seine Erfahrungen gesammelt.

In dem Arbeitsraum neben meiner Kammer legen einige Seeleute die Schwimmwesten zurecht. „Was wollt ihr denn damit?“ „Ach, das hat nur im Befehl gefanden“, grinst die drei. „Selbstverständlich befolgen sie diesen Befehl — aber die Art, wie sie das sagen, gibt einem das Gefühl, diese Männer sind hoffnungslos und zuversichtlich. Sie denken nicht im geringsten daran, daß sie diese Schwimmwesten vielleicht gebrauchen müssen.“

Sie und auch später habe ich es immer wieder erlebt, mit welchem grenzenlosen Glauben die Männer auf ihren Erfolg, auf ihren Sieg vertrauen. Es ist herrlich unter solchen Soldaten zu sein.

Es war kurz nach 2 Uhr nachmittags, als endlich die Alarmglocken den gespannten Betrieb auf unserem Schiff zerreißt, als wieder mal das Trappeln vieler hundert Füße durch alle Decks wogte.

### Gedanken vor dem Angriff

Auf dem Frachter, der zu unserer Freude beim vorrücken Herangehen nun doch etwas größer scheint als anfangs, ahnte man nichts. „Da die uns denn wenigstens schon bemerkt haben.“

Seine Anzeichen deuten darauf hin. Das Schiff hält für seinen Kurs ein. Willst du vermutet man in uns einen Amerikaner oder einen der eigenen. Aber einen Deutschen? Der ist doch hier unmöglich zu erwarten. Diese Nazis haben doch gar keine Kriegsschiffe mehr. Ja, wohl, der Kapitän des Schiffes ist seitens unserer Gedanken gefanden, daß England die Meere beherrscht. Unser Schiff scheint sich vorzüglich an den als Silhouette lebenden Dampfer heran.

Man kann ja nie wissen! Er sieht von weitem zwar harmlos aus, vielleicht ist er aber ein Hilfskreuzer. Und da wir ja um den hier in der Nähe auflaufenden Geleitzug etwas wissen, drängt sich dem Kommandanten der Gedanke auf, daß es sich bei diesem Frachter um ein harmlos erscheinendes, aber in der Geleitzug in Richtung deden englischen Hilfskreuzer handelt.

Was aus dem Gefagten hervorgeht, kann man derartige Schiffe nicht vorzüglich genug behandeln, zumal ja völlige Unklarheiten über deren Bewaffnung, mögliche Geschwindigkeit usw. bestehen. Solch ein Schiff kann sich vollkommen harmlos verhalten, vielleicht wird, wenn es geradelt, keine Besatzung ausbooten, läßt ein besonderes Kommando an Bord, das im gegebenen Augenblick einen entscheidenden Angriff führt.

Der Kommandant läßt den Frachter nicht aus den Augen. Ein Engländer! An der Gabel führt er deutlich erkennbar die englische Handelsflagge. Na, und bewaffnet ist er aus,

„Ein! Nur eine Rauchfahne war geschickt worden. Sollte sich der Flieger geirrt haben? Wo sind die anderen des vom Flieger Walter verprochenen Geflechtes? Bald schon konnte man durch ein gutes Glas die Umrisse eines Dampfers ausmachen.“

„Was, doch für ein kleiner?“

„Er hat doch höchstens 4000 Tonnen.“

„Ach, die hat er noch nicht einmal. Geht ja aus wie ein Porzellanboot!“ Stimmt schon. Es ist ein kleines Schiff, den Anzeichen hat es, aber . . . . .

Da, es geht schon los! In den Telefon- und Lautsprecheranlagen muntert ein Befehl die Soldaten auf. „An alle Stellen, an alle Stellen! Es ist auf Torpedobalastbahnen zu achten.“

Und wieder: „An alle Stellen! Der Ausguck darf nicht vernachlässigt werden!“ Bitter für die Seeleute, die auf Ausguck stehen und nun den ihnen zugewiesenen Sektor zu übermischen. Sie hätten doch so gerne mal ein Auge riskiert, was aus dem Frachter dort am Steuerbord voraus wohl werden würde.

wie man durch ein Glas gut ausmachen kann. Allerdings ist mit dem letzten noch lange nicht erwiesen, ob er keine Kanonen als Angriffs- waffe oder als Defensivwaffe führt. Die Engländer behaupten ja, die Bestimmung eines Handelschiffes ist die ledigliche Verteidigungszwecke. Wir haben Anlaß genug, dieses in Zweifel zu ziehen.

### „Stop wireless!“

„Lassen Sie sofort das Signal hören: „Stop wireless!“ heißt der Kommandant. „Geben Sie ferner einen Spruch, eine Warnung: stop wireless! (Nicht funkten) rüber.“ Zwei Flaggens steigen in unserer Mast. In erstaunlich kurzer Zeit antwortet der da drüben. Plötzlich reißt der Kommandant das Glas von den Augen: „Sofort einen Schuß vor Bug und Heck. Da drüben gehen sie an die Kanonen.“

Zweimal, dreimal schüttelt es durch das Schiff, erbeben die Masten, auf denen wir stehen. An beiden Stellen, die das Schiff festgenagelt, aber wir schwärzliche Wasserflächen von der See, höher als das ganze Schiff. Nun besprengt man auf der anderen Seite. Die Kanone haben sie jedenfalls fluchtartig verlassen. Berstern- und unbekannt steht sie auf dem Achterschiff. Ihr Rohr ist noch gefestigt. Man ist zu nichts gekommen. In unserer HZ-Station überwachen gefühlte Spezialisten den Funkverkehr des anderen Schiffes. Wenn er funkt, dann . . . Die Entfernungen zu dem Gegner Schiff sind so haargenau eingemessen, unsere Artillerie hat alle Rohre an Steuerbord auf den Feind gerichtet. . . ein Wint und . . .

Aber die da drüben sind scheinbar völlig kopflos und wissen nicht, was sie anfangen sollen. Sie glauben einfach nicht daran, ein deutsches Kriegsschiff vor sich zu haben. (Fortsetzung folgt.)

### Mißliebige Mädchen gefeiert

Stuttgart, 7. Mai.  
Am Landgerichtsbezirk Stuttgart fand eine Gemeinde im Mittelpunkt eines Strafverfahrens, die den Ruf eines „jüngigen Dorfes“ genießt. So jüdisch, daß sich die Stuttgarter Strafkammer gezwungen sah, den Fünftreier unter Ausschluss der Öffentlichkeit abhandeln zu lassen. Immerhin mußten zwei Angeklagte aufgestellt werden, auf denen die Hauptdarsteller Blau nahmen. Zu dem Hauptangeklagten dieser Furchen gehörte es, mißliebige Mädchen gewissermaßen zu treten. Dazu bediente man sich riesiger Mengen von Stiefelschmieren, die man unter Anwendung brutaler Gewalt überall anbrachte. Was man als „Stunbs-Gaub“ empfand, nannte man jetzt nur „Stunbs-Gaub“ moralischen „Raschens“. In Wirklichkeit waren diese jeltamen Vergewaltigungen, die in ihrem ganzen Umfang nicht gefehdet werden können, nur Ausdruck einer Gemahaltung, die den Vorliegenden auf veranlaßt, sich in der Urteilsfindung mahnend und warnend an die ganze Gemeinde zu wenden, die übrigens glaubte, sich einflüßigend und schlingend vor diese Felleiten stellen zu müssen. Die Verhandlung endete mit der Beurteilung der Hauptangeklagten wegen gemeinschaftlicher Vergewaltigung zu Gefängnisstrafen zwischen sechs und acht Monaten.

### Schnellfeuer auf die Schwiegereltern

W Gelsenkirchen, 7. Mai.  
In Buer-Haffel spielte sich eine blutige Familientragödie ab. Ein 33 Jahre alter Mann lauerte seinen Schwiegereltern im Treppenhause der Wohnung in Haffel auf und eröffnete ein regelrechtes Schnellfeuer auf das amungeloh Ehepaar. Während der Schwiegermutter auf der Stelle getötet wurde, wurde die Schwiegermutter durch Schüsse lebensgefährlich verletzt. Auch auf andere Volksgenossen, die sich in Begleitung des Ehepaares befanden, feuerte der Täter, doch gingen die Schüsse fehl. Nach der Tat flüchtete der Täter, konnte jedoch von der Polizei gestellt werden. Er lebte jetzt einiger Zeit von seiner Ehefrau getrennt.

### Blutbad eines Kriegsgefangenen

Köln, 7. Mai.  
Das Sondergericht neuzerteilte den als landwirtschaftlichen Arbeiter in der Nähe Kölns beschuldigten Kriegsgefangenen J. m. n. u. aus Köln wegen verübten Mordes an Frau und Kind. Als der Vater verhaftet werden sollte, gelang es ihm, trotzdem er von dem Polizeibeamten einen Schuß in die Schulter erhielt, zu fliehen. Der Hunger trieb ihn aber nach einigen Tagen in ein Haus, wo er von der Ehefrau und einer 53jährigen Frau mit einem achtjährigen Kinde überfallen wurde. Dabei schlug er beide Frauen mit dem Kopf nieder und verletzete sie. Die Frau des Täters konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Schwereverletzten sind außer Lebensgefahr.

schützt pflegt die Haut  
SPARIA  
CREME

### Das Sumpfgelweib

Koman von Maria Berstenbreiter.  
Copyright by Oskar Meister, Verdau I. S.

29. Fortsetzung

„Heiratet? Der — mich heiratet? Ja, was denkst du denn! Der nimmt doch nur eine mit Geld, nicht so eine arme Häuterin wie mich. Dich hat er vom Fied weg geheiratet, weil du einen Hof hattest, den man zu Geld machen kann. Aber ich weiß schon, du wirst jetzt auf dem Götter, hast ja was anderes bei der Hand, das Große. Das hast du gepogen mit dem Sterger Peter, und ich —“

„Das waren Tränen, bitter-süßlich vor Neid. In den Mundwinteln der Walp suchte einen Augenblick der uralte eitle Weibertrieb. Aber da schon lag Kate zwischen der Schwelmer. Und in dem Blick, womit sie der Walp das selbstgefällige Gähneln von den Lippen las, war viel Bitterkeit.“

„Walp! Walp!“ Rief dich rufen, Walp! Wo bist du denn?“

„Aber ich steh' doch vor dir!“

Da stand die Walp wie in Flammen. Hochaufschlug ihr Herz in einem Glück, daß ihre Verwirrung sie für die Schwelmer empfand. Sie schämte sich zwar vor der Eils und dem agierenden Knecht, konnte aber nicht verbergen, wie die Gut aus ihr schlug in der Rote der Wangen und im Glanz ihrer Augen.

Bei der Eils waren die Tränen nun mit einemmal verfliegt, wie aufgetrocknet von der Sonne. Denn sie für die Schwelmer empfand. Sie schämte sich zwar vor der Eils und dem agierenden Knecht, konnte aber nicht verbergen, wie die Gut aus ihr schlug in der Rote der Wangen und im Glanz ihrer Augen.

Bei der Eils waren die Tränen nun mit einemmal verfliegt, wie aufgetrocknet von der Sonne. Denn sie für die Schwelmer empfand. Sie schämte sich zwar vor der Eils und dem agierenden Knecht, konnte aber nicht verbergen, wie die Gut aus ihr schlug in der Rote der Wangen und im Glanz ihrer Augen.

„Das sahne Weibhaften, das die Walp der Allen verprochen hatte, ließ sich unguat an. Mit der Eils waren zwei schmale, neidige Augen ins Haus gekommen, die den ganzen Tag lauerten und stachen. Böse Gedanken durchdrachten die Luft. Man fürchte es schier.“

„Aber die Eils kostete nicht schlecht, sie hatte ab. Aber die Eils kostete nicht schlecht, sie hatte ab. Aber die Eils kostete nicht schlecht, sie hatte ab.“

„Glaubt ihr, es ist Gift dran?“ frante die Eils, und ihre Augen tanzten boshaft um den Tisch.“

„An Tomas denkst man nicht, noch weniger denkst man davon!“ verwies Kate unwillig. „Ach du!“ schimpfte die Eils breit an ihren Mitbrüdern. „Bist eine Hebenmal Gschette!“

„Ein gewaltigen Schloß, das nicht nur in der Höhe, sondern auch in der Breite gegen gewartet hatte, schleppte die Alte gegen Abend in die Küche, um das Feuer der Christnacht anzufachen. Von seiner Glut trug sie dann eine Schaufel voll, mit allerlei Kräutern gemischt, durch Haus und Stall, vergrub ein wenig Wiese im Garten, damit die Schwelmer im nächsten Jahr gut werden, und hatte noch eine Menge wichtiger Obliegenheiten.“

„Das war ein guter Schuß und Riegel gegen die Verdicht, die gefährlicher war als alles andere Drogenzeug, das in den Raubnächten kein Weib zerlegt. Genügte schon, wenn die Verhitzten nur ihren Atem durch das Schließelloch hies oder ein blöden an die Stalltür ritzte und jaulte. Das war ein Glück, das sich über die Küche gegen lauter Lurere Witz. So erhielt das Drubrenzeug seinen Platz an der Stalltür — und die Eils wagte nicht einmal, es mit dem kleinen Finger anzurühren.“

Später brannte der Baum in der Straße. Kleine Gelächte lagen darunter. Für die Alte ein molleses Schülterloch und ein Beck. Das zellen auf Distanz, alles vergangen, das dem Glanz ihrer glänzigen Augen. Den Sarki hatte die Walp mit Geld ausgegriegt. Sie hatte sich immer dazu verstehen können, selber ein Geschenk für den Knecht auszuladen, sie ließ ihn bereits mit stillem Nachdruck aus ihrem Leben. Nur den läßlichen Klebenweiden bot sie ihm mit eigener Hand. Da zuckte es in seinem Gesicht.“

„Sich wohl das letzte Weibhaften, das du für mich gebaden hast, Moorhuert?“ frante er lauernd und hoffte doch wieder auf ein milderes Wort. Aber die Walp tat, als hörte sie nicht. Für die Eils hatte sie aus ihrem eigenen Innemhaften einen respektablen Wallen gestiftet.“

„Das Etid ist angegift!“ mangelte die Eils. „Nacht es im Sommer auf die Weide tun! Woher sollst du wissen, daß du zu Weimachten kommst? Sonst hät' ich was anderes für dich besorgt, so ein ledernes Feschen, ich weiß schon.“

**Familiennachrichten**

**Gerda-Ulma**  
Gesundes Mädel angekommen.  
**Berno Thomjen** und Frau  
Ulma, geb. Hollander.  
Fener i. O.,  
Bahnhofstraße 34.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ella Busker**  
**Mimke Kruse**  
Warfingsfehn-Polder & Jf. Kriegsmarine  
4. Mai 1941.

Ihre am 1. Mai vollzogene Vermählung geben bekannt  
**Anton Aldermann**  
**Dorothea Aldermann**, geb. Sammers  
Warfingsfehn.

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt  
**Wiard Offen**  
**Johanne Offen**, geb. Weymann  
Borkum.  
Mai 1941.

Für die Ehrungen und die liebevolle Teilnahme, die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit in so überreichem Maße erwiejen wurden, danken wir herzlich.  
**Elso Meyer und Frau**, geb. de Bries.  
Dwarfingsfehn, den 7. Mai 1941.

Leer, Kiel, Holtenua, Köln, Gelsenkirchen, 5. Mai 1941.  
**Statt des Ansagens.**  
Heute abend entschlief nach längerer Krankheit sanft, jedoch unerwartet, meine treusorgende Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Martha Grahl, geb. Möller**  
in den besten Lebensjahren.  
In tiefer Trauer:  
**Bruno Grahl** nebst Kindern und Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Velde, Leer, Illinois (USA), den 5. Mai 1941.  
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief diese Nacht infolge Herzschlags im festen Glauben an seinen Erlöser unser lieber, herzenguter Vater und Schwiegervater, unser teurer Bruder, Onkel und Schwager, der  
**Bauer**  
**Reinhard Johann Janssen**  
im Alter von 65 Jahren.

In stillem Schmerz die trauernden Kinder  
**Erich Janssen** und Frau Elina, geb. Meinen  
**Hilda Janssen**, **Reinhold Janssen**,  
**Ernst Janssen.**  
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 10. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Neuhaus und Kloster-Thedinga, den 6. Mai 1941.  
Heute morgen 9 Uhr entschlief nach längerem Kranksein, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante  
**Regina Christina Thedinga, geb. Cramer**  
in ihrem 74. Lebensjahre. Sie folgte unserem lieben Vater nach drei Monaten in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer  
**Johanne Thedinga**  
**Hermann Thedinga u. Frau Margarethe**, geb. Thedinga  
**Anna Thedinga**  
**Diedrich Fresemann** und Frau Marie, geb. Thedinga  
**Regina Fresemann** als Enkelkind.  
Beerdigung Sonnabend, 10. Mai, 2 Uhr vom Sterbehause aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Tjüche bei Ihrhove, den 5. Mai 1941.  
Heute abend entschlief sanft und ruhig nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Bauer**  
**Harmannus Meyer**  
im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 9. Mai 1941, nachmittags 3 Uhr.

Wir können noch  
**Leinfaat-Kapfelspreu**  
abgeben; besonders geeignet als Futter für Pferde und Kleinvieh.  
**Wlf. Conemann, Abt. Flachsröste, Leer**  
Fernruf 2694.

Foimhusen, den 6. Mai 1941.  
Gestern abend 8 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe, herzengute Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Hilkea Schulte**  
geb. Huisinga  
im 47. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer

**A. Schulte** nebst Kindern und allen Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 10. Mai, 2 1/2 Uhr nachmittags.  
Trauerfeier 2 Uhr im elterlichen Hause.

Holtland, Sycke, Leipzig, Ohlenstedt, Stickhausen und Sommerstorf, den 5. Mai 1941.

Heute nachmittag 5.30 Uhr entschlief sanft und ruhig im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, der  
**Bäckermeister und Kaufmann**  
**Andreas Böden**  
in seinem 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**Ardale Böden**, geb. Otten nebst allen Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 9. Mai, 14.00 Uhr.

Am 5. Mai 1941 verschied nach längerer Krankheit unser Vorstandsglied  
**Kaufmann A. Böden**

Er war Mitbegründer der Genossenschaft. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Mitarbeiter, der stets mit bestem Erfolge seine Kräfte unserer Genossenschaft gewidmet hat. Mit seiner steten Hilfsbereitschaft war er vielen ein Berater und Helfer. Sein Andenken wird in der Genossenschaft fortleben.  
**Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft**  
Holtland.  
Vorstand und Aufsichtsrat.

Leer, den 6. Mai 1941.

Wir erfüllen hiermit die Pflicht, das Ableben unseres allverehrten Berufskameraden und langjährigen Kassierers

**Herrn**  
**Bruno Alting**  
bekanntzugeben.

Durch sein kameradschaftliches Wesen war er allen ein Vorbild. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.  
**Friseurinnung Leer.**

Am 4. Mai verschied unser allverehrter Ehren-Liedervater  
**Bruno Alting**

Als Mitbegründer und Liedervater hat er 25 Jahre lang die „Harmonie“ geleitet und gefördert. Seit 1927 war er Ehren-Liedervater. Sein Streben für die „Harmonie“ wird unvergessen bleiben.  
**Männergesangsverein „Harmonie“, Leer**  
Ihno Gerdas, Vereinsleiter.

Nachruf.  
Am 28. März 1941 verschied infolge eines tragischen Unglücksfalles der Kajüsteward

**Paul Stein**

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen, treuen Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.  
**Betriebsführung und Gefolgschaft**  
der  
„Atlas“  
**Reederei-Aktiengesellschaft**  
Emden.

**Bohnenanbauer!**  
**Saatbohnenausgabe**

am Donnerstag, dem 8. Mai 1941,  
für die Gemeinden Bunde, Bundersee, Bunderhammrich, Bunderneuland, Charlottenpolder, Möhlennarf, Vöhtenborg;

am Freitag, dem 8. Mai 1941,  
für die Gemeinden Weenermoor, Beshotenweg, Jelsgatte, Stapelmoorheide, Fichtelmarf, Holtfuhlen, Holtfuhlerheide, Dieletheide, Weener, Boen, Wynmeer

8-12 Uhr vormittags, 1-4 Uhr nachmittags. Für 10 Kr geben wir die volle Saatmenge, für die größeren Flächen zunächst ein Drittel aus.  
Geplant werden muß die Saat bis zum 15. Mai 1941.  
Säde bitten wir mitzubringen; keine minderjährigen Kinder mitbringen.

**Sonierfabrik Bunde.**

**Doppelte Buchführung**



In Kürze beginnt eine neue Lehr-gemeinschaft! Haben Sie dafür schon Ihre Anmeldung abgegeben? Noch ist Zeit dafür vorhanden. Auch Ihr Weg zum Erfolg geht über die Lehrgemeinschaften im Deutschen Berufsziehungswerk der DAF, Leer  
Kreisverwaltung der DAF, Nesse, oder Ortsberufswalter Pg. Watties Adol-Hilte-  
Straße 54 (Osttrissische Spatkasse)

Mein Geschäft befindet sich ab 1. Mai 1941  
**Brunnenstraße 36**  
Damenfriseursalon  
**Frieda Hagemann, Leer**

**Verein Offizieller Stammbuchhüter**  
Der Holländer Balle  
"Abbo" 50 500  
steht ab 15. 5. 1941 bei Upphoff-Georgsheit zum Dedden  
Das Deddeß beträgt 60.- Reichsmark.  
Jedes nächsterfolgender Neubuchung und Zeitungsbeigerung bitten wir, mehr Kühe auszuführen.  
Der Vorstand.

**Trauerhalber**  
bleibt mein Geschäft am  
Freitag, d. 9. Mai 1941,  
geschlossen.  
**A. Böden, Holtland.**

**Krankheitshalber**  
übe ich meinen Gebammenberuf in den nächsten Wochen nicht aus.  
**Frau Gebamme Voerts, Veenhufen.**

**Elektromotoren**  
und Zubehör an Lager lieferbar  
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden  
**W. WEBER, Ing.**  
Emden Fernsprecher 326P

**Golter Sielacht**  
**Leda-Deichacht**  
Bezüglicher und Erwerber  
beitragspflichtiger Grundstücke  
obiger Verbände werden ersucht,  
**Verkehrsänderungen**  
in nachstehenden Terminen unter Vorlage von Katasterauszügen anzumelden:  
**am Sonnabend, dem 10. Mai,**  
von 3-5 Uhr in der Gastwirtschaft Buisdamm, Bademoor, von 6-8 Uhr in der Gastwirtschaft Steenblad, Collinghoff; **am Montag, dem 12. Mai,**  
von 3-5 Uhr in der Gastwirtschaft van Wadden, Khaubermoor, von 6-8 Uhr in der Gastwirtschaft Weinders in Holt.

Nach diesen Terminen angemeldete Veränderungen können bei der Beitragshebung 1941 nicht mehr berücksichtigt werden.  
**H. Wolters, H. Meyer, Deich- und Sielrichter.**

**Möbl. Zimmer**  
auf sofort oder später zu vermieten.  
Zu erfr. bei der DIZ., Leer.

**Stellen-Gesuche**  
Suche für meinen 14jährigen Sohn eine Stelle als  
**Schiffsjunge**  
Zu erfragen bei der DIZ., Leer.

**Vermischtes**  
Anzufragen gesuchtes  
**Arbeitspferd**  
für leichte Landarbeit bei guter Pflege. Schr. Angeb. u. C 1559 an die DIZ., Emden.

**Haben nur Frauen Kopfschmerzen?**  
Nein — auch Männer, wenn auch seltener als Frauen. Bei beiden Geschlechtern kommen die weiten Ursachen der Kopfschmerzen gleich häufig vor. Sie können sehr momentane sein und erfordern eine genaue Untersuchung. Am wichtigsten ist stets die Beseitigung der Grundursache, falls dies möglich ist.  
Deshalb braucht man immer noch Kopfschmerzmittel, um oft solche Hilfe bringen zu können. Fogal-Tabletten haben sich hierfür seit 26 Jahren hervorragend bewährt. Fogal wirkt schmerzstillend, beruhigend und hilft Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder herzustellen. Der vorzuziehende bei nervösen und rheumatischen Kopfschmerzen, Migränen, Alkoholum- und Ermüdungsstörungen. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Fogal verdient auch Ihr Vertrauen! Es soll keinen Fogal-Gefäß! Es bekommt Fogal für Mt. — 99 und Mt. 24 in jeder Apotheke.  
Kohlenlos erhalten Sie das interessante, farbige illustrierte Buch „Der Kampf gegen Alkoholum, Verwendbarkeiten und Gefährlichkeitsfragen“ vom Fogalwerk München 8-57

Hervorragendes Sammelergebnis

Die erste Hausammlung zugunsten des deutschen Kriegshilfsvereins für das Vaterland...

Die neue Lebensmittelzuteilung

Für die Zeit vom 2. Juni bis 29. Juni werden nach Mitteilung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft...

Der Umfang des Viehbestandes muß zur Erzielung einer gesunden und leistungsfähigen Viehwirtschaft ständig den gegebenen Möglichkeiten der Futtermittelversorgung angepaßt sein...

Wir verdunkeln von 21.00 bis 5.00 Uhr

Rationen der Schwer- und Schwerstarbeiter von der 24. Zuteilungsperiode ab um wöchentlich einhundert Gramm zu vermindern...

Den Selbstverforgern mit Fleisch und Fett (außer Butter) ist die bisher zugehörige Rationation von 1000 Gramm je Kopf und Woche ebenfalls mit Wirkung vom 2. Juni 1941 auf 800 Gramm gemindert worden.

Rathbarhilfe für die Landwirtschaft

Geht auf die Erfahrungen des ersten Kriegsjahres hat der Reichsminister seine Richtlinien zur Sicherung der Landwirtschaft neu gefaßt...

Aus Opfern entsteht ein großes Werk Reichswerbetag für die Jugendherbergen am Wochenende

Einem der schönsten Beweise für den Sozialismus unseres Volkes bezeugen wir im Jugendherbergswerk. Hier entstand ohne kapitalistische Beteiligung ein Werk, dem auf der ganzen Erde nichts Gleiches entgegenzulegen ist.

Einige Jahre vor dem Weltkrieg fanden sich ein paar Begeisterte, die den Jugendherbergsgedanken aufnahmen und sich unermüdet in allen Kreisen der Bevölkerung für diesen Gedanken einsetzten.

Als im Jahre 1933 die Hitler-Jugend den Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen übernahm, wußte sie, daß dieses Werk aus Opfern des gesamten deutschen Volkes zusammengetragen war und als Eigentum aller Deutschen verwaltet und weiter ausgebaut werden mußte.

Gefängnis für räuberische Erpressung

Strafammerkung des Landgerichts Aurich

Am Dienstag trat die Strafkammer des Landgerichts Aurich zu einer Sitzung zusammen, in der zwei Straffäden zur Verhandlung in der Berufungsinstanz anstanden.

Wegen räuberischer Erpressung hatte sich der 49jährige Landwirt Wenso W. aus Dornum ergrode zu verantworten, den das Amtsgericht Aurich in erster Instanz bereits zu einem Jahr Gefängnis verurteilt hatte.

neuen, den Landhäusern angepaßten Häusern begonnen. Heute grüßen uns bereits in allen Wandergebieten des Reichs neue Jugendherbergen, die in ihrer Innens- und Außenarchitektur als wahre Kulturschätze der jungen Generation angepöndelt werden können.

Das gesamte deutsche Volk weiß heute, besonders wissen dies die Eltern und Erzieher, daß die Jugendherbergen Deutschlands erfolgreichste und erfolgreichste Werke sind, die für das ganze Leben höchsten Einfluß besitzen.

Als Opfern entstand ein großes Werk! Einmalig ist die Leistung des deutschen Volkes in seiner Größe und seinem schnellen Aufstieg. Die fählichen Übernehmungen unserer Jugendherbergen sind bedeutend höher als alle Jugendherbergen anderer Länder zusammen.

Am Sonnabend und Sonntag tritt die Jugend des Führers wieder einmal zum Empfang der Spenden für die Jugendherbergen an. Jeder von uns wird auch in diesem Jahr seinen Beitrag für das Jugendherbergswerk geben, weiß er doch, daß jeder Pfennig der Jugend zugute kommt!

die jährliche Schulsumme bedeutete. Als er bei seiner Schwester auf Widerstand stieß, ließ er sich dazu hinreißen, sie und ihren Vater mit dem mitgebrachten geladenen Revolver zu bedrohen...

Wegen Urkundenfälschung hatte sich alsdann die Ehefrau D. aus B. zu verantworten. Als Inhaberin eines Lebensmittelgeschäftes fälschte sie einen Lebensmittelbelegchein, monach ihr als Geschäftsinhaberin drei Kilogramm Käse zustanden, in 13 Kilogramm zum Vorteil ihrer Kunden.

Urlauberkehr zu Pfingsten

Auch aus Anlaß des Pfingstfestes 1941 darf die Deutsche Reichsbahn wegen ihrer trugschwierigen Aufgaben nur in geringfügigem Maß für den sogenannten Festtagsverkehr beantragt werden.

Reitermenge Knochen gesammelt

Neben den hervorragenden Sammelergebnissen an Altkopfer, die bereits veröffentlicht wurden, liegen nunmehr auch die Ergebnisse aus der verklärten Knochenammlung der deutschen Schulen vor.

Warum ein Leistungsbuch?

Alle Mädel und jungen Frauen, die der Jugendgruppe der NS-Frauenhilfe angehören, streben danach, das Leistungsbuch zu erhalten.

Um all die erworbenen Fähigkeiten einmal anzuwenden, ist der Hilfsdienst ins Leben gerufen. Sechs Wochen gehen die Mädel entweder aufs Land, um dort ehrenamtlich zu helfen, sie stehen der Gießerfrau zur Seite, oder sie leisten den Hilfsdienst neben dem Beruf abends oder am Wochenende.

Auspostenleistungen für Kriegsgefangene

Als Kriegesgefangene oder Zivilinternierte können mit Auspost zu fördernde Briefsendungen nach folgenden Ländern aufgegeben werden: Bermuda-Inseln, Britisch-Indonesien, Britisch-Indien (insbesondere Bahama-Inseln, Barbados, Jamaica, Neomard-Inseln, Trinidad, Windward-Inseln) und nach Britisch-Guayana.

Unterstützung der Dienstverpflichteten

Der Reichsarbeitsminister hat verfügt, daß den Dienstverpflichteten bei der Berechnung ihrer Dienstbezüge ein eventueller Anspruch auf eine Lohn- oder Gehalts-erhöhung in ihrer bisherigen Tätigkeit zugute kommen soll.

Die Zulassung zum Hochschulstudium

Als Zulassung zum Hochschulstudium im Sommersemester 1941 angeheftet rechtzeitig Wohnung zum Arbeitsdienst für das Sommersemester 1941 nicht angenommen worden sind, können sie laut einer loeben erangenen Anordnung des Reichsarbeitsministers zum Studium an den wissenschaftlichen Hochschulen ohne den Nachweis der vorherigen Ableistung des Reichsarbeitsdienstes für das Sommersemester 1941 zugelassen werden.

Weener

Sparkspreuflung beendeten. Rudolf W. ist nun Angehöriger der Kreis- und Reichspartei Leer, Hauptwohlfle Weener, beendete an der Deutschen Sparkassenkassa in Hannover die Sparkassenprüfung mit gutem Erfolg.

Weenern. Fuchsbau ausgegraben. In letzter Zeit verschwand hier viel Federweh. Mit Recht nahm man an, daß Fuchsbau ein Werk waren. Nun hat man zwei Fuchsbau ausgegraben, von denen der eine ausgegraben wurde. In ihm fand man flechte Jung, die sofort getötet wurden. Die flechtige Fäule wurde abgeholfen.

Norden

Kreis Norden wieder viehstufenfrei. Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Landrats ist der Kreis Norden-Krummhörn wieder viehstufenfrei. In zwei Stellen im Krummhörn war vor kurzer Zeit die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nordenen. Ein alter Fahrtensmann wird 94 Jahre. Kapitän A. Hinrich Buß aus Nordenen feiert heute seinen 94. Geburtstag. Er wohnt jetzt bei seinem Sohn in Wiesmoor. Buß wirkte dreißig Jahre als Kapitän bei der Reederei Norden-Frisia. Der alte Fahrtensmann, der noch sehr tüchtig ist, hat alle das Äußerliche fast völlig eingebüßt. Wir wünschen ihm auch weiterhin einen angenehmen Lebensabend.

Was ist ein Bayer-Arzneimittel?

Ein Bayer-Arzneimittel ist ein Heilmittel aus den weltberühmten Bayer-Forschungslabors. Tausende von Ärzten verordnen Bayer-Arzneimittel und erzielen damit glänzende Erfolge. Jede Bayer-Arzneimittelpackung ist kenntlich am Bayer-Kreuz.



